

Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Lugoš und für Aušwärts: Ganzjährig 16 Kronen, halb-
jährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummern 10 Heller.
Sonntags-Nr. 20 Heller. — Erscheint: Sonntag und Donnerstag.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet: in Lugoš in der
Administration des „Südungarischer Bote“. — Pränumerations Gebühr
ist in Lugoš zahlbar. — Die Redaktion und Administration befindet sich: Sect.
Stefanſgasse im eigenen Hause (D. Lugoš).

Nr. 32.

Lugoš, Sonntag, 21. April 1901.

III. Jahrgang.

Unser landwirthschaftlicher Verein.

Lugoš, 19. April.

Der Kraššó-Szörényer landwirthschaftliche Verein hat am 17. d. seine Jahresversammlung abgehalten und die dort gepflogenen Beratungen, welchen noch eingehendere in der vorher stattgehabten Sitzung des Direktions-Ausschusses vorangegangen waren, bilden ein erfreuliches Zeugniß dessen, daß nun — was früher, leider, nicht der Fall gewesen — in unserem Komitate auch die landwirthschaftlichen Interessen bereits eine zielbewußte Vertretung haben, in welcher man mit offenem Blick, warmer Hingebung und größter Selbstlosigkeit Alles anbahnt, was der Landwirthschaft im Komitate zum Vortheil gereichen kann. Bisher, sagen wir, war das nicht der Fall, und, in der That, wer kümmerte sich bei uns auch nur vor einigen Jahren noch um landwirthschaftliche Angelegenheiten? Wem wäre es früher eingefallen, sich darum zu kümmern, daß das Volk über die Vortheile einer intensiveren Bodenkultur, über die Vortheile einer rationellern Viehzucht unterrichtet werde? Welcher „Herr“ hätte es früher als seine Aufgabe betrachtet, dafür zu sorgen, daß das „Volk“ Rassen-Zuchtthiere erhalte, daß seine Zucht prämiirt werde? Haben doch in früherer Zeit die „Herren“ selbst für sich derlei nie angestrebt. Kartenspiel, wüste Gelage bei Zigeunermusik, tolle Orgien mit künstlichen Weibern, Bachanalien, die Tage hindurch dauerten — diese waren es, was früher der „Herr“ als seiner würdige Zerstreuungen betrachtete, wobei er natürlich sein Erbe verpraßte, während das Volk immer tiefer in jenen Zustand jammervoller Verlassenheit versank, in welchem wir es wirthschaftlich, geistig, körperlich und moralisch verkommen sahen.

Jetzt ist das auch bei uns anders geworden. Der „Herr“ ist zur Erkenntniß erwacht, daß auch er arbeiten muß und er hat erkannt, daß die Arbeit adelt und nicht der Müßiggang. Und er arbeitet, spart und erwirbt für sich, aber — und das ist die größere Errungenschaft unserer Zeit — er denkt auch für's Volk, belehrt es, unterrichtet es und schafft opferwillig Mittel herbei, um dessen Wohlstand zu heben und es geistig und moralisch zu sich emporzuheben. Das ist es, was wir aus den Beratungen des landwirthschaftlichen Vereines ableiten und was wir als die Bürgschaft einer schöneren Zukunft betrachten, in welcher auch das Volk unseres Komitates körperlich vollkommen gesundet, geistig entwickelt und materiell unabhängig sein und damit auch aufgehört haben

wird, bloß Werkzeug für verschiedene Volksbeglückter und politische Abenteuer zu bilden.

Und das ist kein Phantasiegebilde. Wenn man den Ernst beobachtet hat, mit dem der Vereinspräsident sowohl, wie jedes einzelne Vereinsmitglied jedes Detail der aufgeworfenen Fragen behandelte; wenn man ganz besonders den Jahresbericht näher ins Auge faßt, der hinsichtlich des bisher Geschehenen ein anschauliches Bild entrollt, hinsichtlich der Zukunft aber eine Fülle von Anregungen und Schöpfungen umfaßt, die alle der Landwirthschaft zu dienen berufen sind, also ebenso viele Handhaben zur Hebung auch des Volkswohlstandes bilden: dann kann man unmöglich zu einem anderen Schlusse gelangen, als den wir im Obigen gezogen haben.

Gerne wollten wir uns mit den Beratungen der Generalversammlung und insbesondere mit dem äußerst interessanten Inhalte des Jahresberichtes eingehender befassen. Leider ist uns das aber bei den Raumverhältnissen unseres Blattes verſagt, da diese uns nur eine konzise Berichterstattung über alle öffentlichen Angelegenheiten gestatten. Wir müssen uns daher nur auf eine allgemeine Würdigung der im Vereine wirkenden Tendenzen und Bestrebungen beschränken.

Gleichwohl möchten wir aber noch auf zwei Angelegenheiten hinweisen, die unser Interesse ganz besonders gefangen genommen haben. Die Eine ist die von dem uermüthlich auf die Erschließung wirthschaftlicher Hilfsquellen hinarbeitenden Karansebeser Bürgermeister Konstantin Burdia beantragte Initiative zur Erweiterung des von der Karansebeser Vermögensgemeinde eingerichteten Winterkurses für häusliche Holzindustrie zu einem stabilen, das ganze Jahr über andauernden Holzindustrie-Kurse Die Andere aber betrifft die Wirkung von Weidegebieten im Balinzer Bezirke, damit der dortigen Bevölkerung die intensivere Viehzucht ermöglicht werde.

Was die erstere Angelegenheit betrifft, bedarf sie keiner weiteren Besürwortung durch die Presse. Die maßgebenden Faktoren in Karansebes werden diese Angelegenheit gewiß zu gedeihlichem Abschluß bringen, dafür bürgt ihr Eifer und ihre Begeisterung für jede wirthschaftliche Errungenschaft. Und der landwirthschaftliche Verein wird gewiß auch das Seinige beitragen, damit die Anregung je eher zur That werde. Dagegen glauben wir aber die Mitwirkung aller berufenen Faktoren anrufen zu sollen, damit die Weidefrage im Balinzer Bezirke ebenfalls je rascher die erwünschte Lösung finde. Das Gesuch der Balinzer Kleinwirth um Ueberlassung von Weidegebieten wurde vom

Ackerbauminister schlankeweg abgelehnt. Dabei kann und darf es jedoch nicht bleiben und es muß Alles aufgeboten werden, damit der um die landwirthschaftlichen Interessen des Landes so reich verdiente Ackerbauminister auch hinsichtlich dieser für Tausende eine Lebensfrage bildenden Frage zu anderer Auffassung kapazitirt werde. Wir selbst werden die Angelegenheit noch eingehender besprechen und auch dafür sorgen, daß sie in der großen Öffentlichkeit bekannt werde.

Wir kommen daher demnächst auf diese Frage, wie auch noch auf manche andere ausführlich zurück, darunter auch auf die Errichtung von Muster-Bauernwirthschaften, für die Se. Hochgeborene Herr Emerich v. Jakašffy in den jüngsten Beratungen des landwirthschaftlichen Vereines so warm eingetreten ist.

Aus dem Stadthause.

Lugoš, 19. April.

Die Repräsentanz der Stadt Lugoš war am 17. d. zu einer außerordentlichen General-Versammlung versammelt, deren Verlauf einen erfreulichen Beweis dafür bildete, daß unsere Bürgerschaft in Fragen, die städtische Interessen tangiren, jede politische Beleidigung abzusütteln versteht und daß alle sonst scheidend zwischen den Parteien stehende Schranken verschwinden, wenn es sich darum handelt, den kommunalen Interessen Vorschub zu leisten. Es freut uns aufrichtig, das konstatiren zu können und wir hoffen, daß die Einigkeit der Bürger nie fehlen wird, wenn die kommunalen Angelegenheiten ihrer bedürfen und daß sie in solchen Fällen nie gestört sein wird, ob auch sonst politische und sonstige Differenzen die Bürger in Parteien theilen. Denn in Allem dürfen wir uns den Lugoš gönnen, uns als kämpfende Parteigegner gegenüberzustehen, nur in kommunalen Fragen müssen wir einig sein, soll die Kommune vor einem finanziellen Zusammenbruch bewahrt bleiben und soll Lugoš endlich sein finanzielles Gleichgewicht wiedererlangen können.

Den Vorsitz in der Generalversammlung führte in Abwesenheit des Bürgermeisters — Herr v. Maršovský weilte noch in Budapest — Bürgermeister-Stellvertreter Simon Popéž, der kurz nach 3 Uhr die außerordentlich zahlreich besuchte Sitzung mit der Meldung eröffnete, daß Repräsentant v. Suttág einen auf den Bau des Justizpalais bezüglichen Antrag eingebracht habe, der als letzter Gegenstand in die Tagesordnung aufgenommen wurde. Dieser Gegenstand, der an Wichtigkeit das gesammte

Elek Tóth

Kunstschlosser und Installateur

5— für elektrische Beleuchtung
übernimmt alle Arten Installirungs-Arbeiten, liefert
Beleuchtungs-Objekte in grosser Auswahl zu den wohl-
feilsten Preisen, bei promptester Ausführung.

übrige Programm überragte, wurde jedoch auf Antrag des Herrn Dr. Georg Popovics als Erster in Verhandlung gezogen.

Herr v. Suttág motivirte seinen Antrag, indem er das von uns bereits mitgetheilte Projekt entwickelte, wonach das neue Justizpalais am Temesufer erbaut werden soll. Die Motivirung war eine erschöpfende und entrollte ein glanzvolles Bild jenes Stückes von Lugos, das an der rechten Temeszeile entstehen wird, wenn das Justizpalais dort erbaut werden sollte. In warmen Worten appellirte Redner an die Opferwilligkeit der Repräsentanz, diese Gelegenheit, die nie mehr kommen wird, zur Hebung der rechten Temeszeile nicht unbenutzt zu lassen. Hinsichtlich der Kosten, die das Projekt der Stadt verursachen würde, erwähnte er, daß ungefähr 11 Häuser zu expropriiren oder auf anderem Wege zu erwerben wären, was an 66 Tausend Kronen in Anspruch nehmen würde, wovon jedoch 30 Tausend Kronen rekompensirt würden, und betonte schließlich, daß das Justizpalais unter allen Umständen in N.-Lugos gebaut werden wird und hat, rasch eine Entscheidung zu treffen, da mit dem Bau des Justizpalais unbedingt noch im Laufe des heurigen Jahres begonnen werden muß.

Hierauf nahm Coriolan Bredicianu das Wort und stellte nach kurzer Einleitung folgenden Antrag:

„Die Repräsentanz hält an ihrer Ansicht fest, daß der für das Justizpalais bisher in Aussicht gestandene Platz vollständig entsprechend sei und hält sie auch ihre früheren Beschlüsse bezüglich des Baues des Justizpalais aufrecht, einstimmig dem Wunsche Ausdruck gebend, daß das Justizpalais unabänderlich in N.-Lugos erbaut und daß der Beginn des Baues urgirt werde.“

Den Antrag der Herren Suttág und Konforten, wonach das Justizpalais am Temesufer erbaut werden soll, überträgt die Repräsentanz einer aus 10 Mitgliedern bestehenden Kommission, welche unter Leitung des Bürgermeisters die Mission hat, den Platz, welcher angeblich entsprechen soll, auszuwählen, ferner über die Kosten, die das Projekt und auch die etwa nöthigen Uferbefestigungs-Arbeiten verursachen würden, innerhalb 10 Tagen ausführlichen Bericht zu erstatten.“

An diese Anträge knüpfte sich eine sehr animirte, stellenweise, leider, durch persönliche Zwischenrufe etwas zugespitzte Debatte, in deren Verlauf Herr Bésán auf die Schwierigkeiten hinwies, die dem Projekte entgegenstehen und auch auf die enormen Kosten, die dessen Ausführung verursachen würden, bezüglich welcher

wir übrigens heute vor etwas absolut Unbekanntem stehen, wie denn die ganze Sache wie ein Sprung ins Finstere anmuthe. Den Antrag Bredicianus acceptire er jedoch.

Es sprachen sodann noch Dr. Haus, der die Besorgnisse Herrn Bésán's zu beheben suchte, ferner die Herren Dr. Isidor Pop, Dr. Major, Dr. Georg Popoviciu und Basile Jorga, worauf dann nach dem Schlußworte Bredicianu's dessen Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben wurde.

In die Kommission wurden dann gewählt die Herren Franz Suttág, Dr. Georg Popoviciu, Israel Löwinger, Dr. Stefan Petrovics, Dr. Georg Dobrin, Dr. Julius Rosenthal, Coriolan Bredicianu Karl Görner und Stefan Bercsán.

Zur Reihenfolge der Tagesordnung zurückgreifend, referirte sodann Senator Mayer über die Angelegenheit der Einführung der elektrischen Beleuchtung bei Privaten, hinsichtlich welcher der Magistrat seinen Antrag stellte, weil die Rechtskommission die Frage noch nicht ganz erledigt hat, weshalb der Gegenstand von der Tagesordnung abzustellen sei.

Nun nahm Dr. Haus das Wort, um in einer meisterhaften Rede das Vorgehen der Organe der Unternehmung zu beleuchten und in bezwingender Weise den Nachweis zu führen, daß die Unternehmung mit allen ihren Vorkehrungen und Einrichtungen in flagrantester Weise den Vertrag mit der Stadt gebrochen habe. Wir möchten auf die Details, die der Redner vorgebracht und die wie sensationelle Enthüllungen wirkten, nicht weiter eingehen, ja wir versagen uns sogar deren Reproduzierung, da es heute kaum mehr bezweifelt werden kann, daß die gegenwärtige Unternehmung in gutem Glauben gehandelt habe, weil sie allem Anscheine nach von ihrem Rechtsvorgänger dupirt worden ist. Es ist weiters nach den Aufklärungen, die Herr Dr. Rosenthal betreffs des Standpunktes der Stadt, ferner betreffs der mit der Gesellschaft im Zuge befindlichen Verhandlungen, ertheilte, kaum zu bezweifeln, daß die Affaire in kürzester Zeit ausgetragen sein wird, u. zw. im Sinne jener Auffassung, der auch wir wiederholt Ausdruck gegeben haben. Was aber die Anschlüsse betrifft, so muß die Unternehmung sie sofort herstellen und ist jeder Fall der Verweigerung einfach dem Magistrate zur Kenntniß zu bringen, der unverweilt Maßnahmen treffen wird, den Privatparteien zu ihrem Rechte zu verhelfen. Denn maßgebend für Alles ist einzig und allein der Vertrag, das sogenannte Regulativ ist etwas ganz Worthloses, das Niemanden

ja selbst mit Nachtquartier versehen. Ich sehe nicht ein, weshalb gerade die nächtlichen Spaziergängerinnen eine solche Beschränkung ihrer persönlichen Freiheit erdulden müssen. Die Fledermaus fliegt doch auch erst nach Sonnenuntergang aus, die Gule und diverse Nachtvögel scheuen auch das Licht der Sonne, und es ist deshalb noch keinem Naturforscher eingefallen, dieselben in die Ordnung der „Unmoralischen“ einzureihen. Es ist kein Wunder, wenn die Frauenemanzipation selbst die untersten Schichten in Bewegung gesetzt hat, denen weder Recht, Vorrecht oder Schutz zuteil wird. Ein Stubenkätzchen hat den ganzen Tag die Hände voll zu thun, und muß schließlich am Abend noch so lange warten, bis die Gäste sich verduften und die „Gnädige“ sich in Morpheus' Arme begiebt. Wenn es dann den Mond anschwächen, seine Seele lüften will, oder aus irgend anderen ästhetischen und hygienischen Gründen vor dem Hausthore auf- und niedergeht, so wird es aus moralischen oder Sittlichkeitsgründen beanstandet. Ich werfe mich zum Beschützer dieser armen Geschöpfe auf, und so oft ich Zeuge solcher Verfolgungen bin, rufe ich fromm aus: „Lasset die Kleinen zu mir kommen — und wehret es ihnen nicht.“ — — —

Ein recht interessantes Hundkonzert kann

verpflichtet, weil das Regulativ keine behördliche Sanktion besitzt.

Diese Aufklärungen eines Mitgliedes des Rechtsausschusses wirkten auf die durch die Enthüllungen des Herrn Dr. Haus ziemlich erregte Versammlung beruhigend, so zwar, daß Letzterer seinen auf die schärfsten Maßnahmen abzielenden Antrag zurückzog, worauf der Magistratsantrag angenommen wurde.

Als Virilist auf Grund einer Vollmacht wurde Herr Georg Schmidt angemeldet.

Die Appellation des pensionirten Bezirks-Kommissärs Josef Andrei und des Polizeiwachtmeisters Hermann Schwarz gegen die Bemessung ihrer Pension, wurden, trotzdem sie von den Herren Bésán, Dr. Haus, Dr. Petrovics u. A. befürwortet wurden, nach den Aufklärungen des Herrn Dr. Jényes abgewiesen.

Die Uebertragung der Straßenbespizung an Georg Arzsoka für 76 Kronen monatlich wurde genehmigt.

Bezüglich der Herstellung des nichtasphaltirten Trottoirs wurde den betreffenden Hauseigenthümern zur Herstellung der entsprechenden Steineinfassungen ein neuerer Termin von 30 Tagen gegeben — Herr Martin Karl hatte 3 Monate beantragt — nach welchem Termin die Herstellung auf Kosten der Säumigen behördlich veranlaßt werden wird.

Nachdem zwei neue Gassen als Illona- resp. Margit-Gasse getauft wurden, gelangte der Magistratsantrag betreffend Regulirung des zwischen der Buziaser Straße und der St. Stejans-Gasse liegenden Territoriums, ferner der bezüglich Regulirung, Pflasterung, und Kanalisierung der Jozefsgasse zur Verhandlung, zwei Anträge, die peinlich berührten und große Gereiztheit und Unruhe erzeugten. Diese Stimmungen erhielten denn auch entsprechenden Ausdruck in den Reden, die gegen die Anträge gehalten wurden, und die wir nicht einmal auszugsweise reproduziren, weil wir nicht dazu beitragen wollen, die Stellung des städtischen Ingenieurs — zu erschüttern. Jedenfalls wird aber der Herr Ingenieur aus der ganzen Szene, die seine Pläne provozirten, die Lehre gezogen haben — wir hoffen das in seinem Interesse — daß man auch in Lugos nur an das Mögliche denken darf. Wir begleiten die Thätigkeit des Herrn Ingenieurs stets mit wohlwollender Objektivität und bringen ihm persönlich unsere vollsten Sympathien entgegen. Das giebt uns den auch vielleicht das Recht, dem Herrn Ingenieur zu rathen, daß er dessen stets eingedenk sein möge, daß die Lugoser Bürger ihre Beamten achten und ehren, aber — daß sie Unmögliches nicht vertragen.

Die beiden Anträge wurden auf Antrag des Dr. Rosenthal zurückgewiesen und von der Tagesordnung abgesetzt.

man oft Nachts in Lugos genießen. Da schlägt irgend in einem Hofe ein Köter an, und das genügt, um alle Hunde der betreffenden Gasse von ihren Kehlen Gebrauch machen zu lassen. Das Geheul pflanzt sich von Haus zu Haus fort, bald drohend, bald klagend und winselnd, alle Stufen der Tonart hinansteigend, bis zum hohen Hunde-C.

In größeren Städten giebt es Markthallen, die den täglichen Bedarf für den Tisch liefern. In Ermangelung solcher haben wir in Lugos unter freiem Himmel dreimal wöchentlich unseren Wochenmarkt. Ich müßte Heine's Feder oder Rafael's Pinsel haben, um getreu die Vorgänge zu schildern, die sich am Wochenmarkte abspielen, oder die Bilder und Szenen wiederzugeben, die der Wochenmarkt dem Auge bietet. Der Spektakel geht schon in aller Gottesfröhe los. Das Rollen der Wagen, Pferdegewieher, Gänse- und Entengeknatter, das Gefräß der Hähne, das Meckern der Schafe und Lämmer verwirren Einem fast die Sinne. Da wird gehandelt, gefeilscht, gestritten, gezankt. Die meisten Damen besuchen selbst den Wochenmarkt, der ihnen schon aus dem Grunde Vergnügen bietet, weil der Vormittagstratsch dort abgehalten wird. Eine billige Gans ist das Ideal einer guten Hausfrau. Sie überzahlt lieber einen Hut mit

Feuilleton.

Lugoser Spaziergänge.

Idyllische Ruhe herrscht Abends in unseren Straßen. Trotzdem der Spermobulus nicht zu entrichten ist, gähnen die Straßen von Leere, ehe noch die zehnte Stunde von den verschiedenen Thürmen niederfällt. Nachdem diese Thürme verschiedenen Kirchen angehören und auch von verschiedenen Orten ihre Kreuze zum Himmel senden, so ist es selbstverständlich, daß ihre Uhren auch verschiedene Zeiten zeigen. Schlagen sie aber einmal zufälligerweise zusammen, so entsteht eine Disharmonie, wie sie selbst die schönste Kammermusik nicht hervorbringen kann.

Nachtwandler giebt es überall und man sieht auch bei uns nächtliche Gestalten herumwandeln, die beiderlei Geschlechtern angehören und wohl auch verschiedene Beweggründe zu ihren nächtlichen Exkursionen haben. Während aber die Junggesellen und Ehemänner unbehelligt ihre geraden und — ungeraden Wege ziehen dürfen, werden unsere weiblichen Heben des Nachtlebens von den Organen der Straßengerechtigkeit in ihrer Laufbahn angehalten —

Chronik.

Lugos, 20. April.

Die Brückenfrage scheint nun thatsächlich in das Stadium der endlichen Lösung, resp. der Bau der eisernen Brücke in dem der Realisirung gelangt zu sein. Wie wir früher bereits gemeldet, weilte Bürgermeister v. Marsovskij während der ablaufenden Woche mehrere Tage in Budapest, wo er mit mehreren Geldinstituten wegen jenes Darlehens verhandelte, das die Stadt zur Deckung der Baukosten entziren muß. Die Unterhandlungen haben einen erfreulich günstigen Verlauf genommen und ist es dem Bürgermeister gelungen, von der Vaterländischen Sparkassa wesentlich günstigere Konditionen, als ursprünglich offerirt waren, zu erwirken. Endgültig abgeschlossen ist das Darlehen noch nicht, denn dazu wird ja noch das Votum der Repräsentanz nöthig sein. Auch ist inzwischen ein neues Angebot aufgetaucht, daß auch noch erwogen sein will. Soviel jedoch glauben wir als bestimmt melden zu können, daß der Bau der eisernen Brücke noch im Laufe dieses Jahres in Angriff wird genommen werden können.

Das Vermögen des landwirth. Vereines des Krassó-Szörényer Komitates beträgt derzeit, wie wir dem der Generalversammlung vorgelegten Kassabericht entnehmen: Kronen 17.693.30, deren größter Theil in Geldinstituten fruchtbringend angelegt ist. Außerdem verfügt der Verein über den Thierzucht-Fond, welcher Kronen 7926 beträgt. Hier möchten wir uns eine Bemerkung erlauben. Die Kassagebarung beim landwirth. Verein ist gewiß eine tadellose und makellose. Es wäre daher zu wünschen, daß die Ausweise vereinfacht und von der antiquirten Schablone emanzipirt, mit einem Worte daß sie den Regeln der modernen Buchhaltung angepaßt würden. Es würden dann dieselben Jedem verständlicher und übersichtlicher erscheinen und es würden dann Bemerkungen, wie sie über eine Post des Kassaausweises in der Ausschußsitzung gemacht wurden, nicht vorkommen können.

Dr. Emil Duschnitz, der zu seiner Erholung eine Reise nach dem Süden gemacht hat, ist von derselben vollkommen hergestellt und in bestem Befinden bereits zurückgekehrt und hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Postkassanen. Seit einer Zeit tauchen gegen einzelne Maßnahmen der Lugoser Postverwaltung, resp. gegen die ungewohnte Ignorirung von Wünschen des Publikums immer wieder neue Klagen auf und auch wir werden insbesondere von Kaufleuten bestürmt, den Beschwerden durch die Oeffentlichkeit Abhilfe zu

zwei Gulden als eine Gans mit 10 Kreuzern. Mit fachkundiger Hand werden die Vögel des Kapitolums von allen Seiten abgegriffen, und jede Gans hat mindestens 200 Untersuchungen zu ertragen, ehe sie ihrem Schicksale anheimfällt. Wenn die betreffende Marktbesucherin sich endlich, nachdem sie 1-2 Stunden hin- und hergelaufen ist, zum Kaufe entschließt, beruft sie ein Konsilium ein, von dessen Gutachten das große Geschäft abhängig ist. — Bei den Vegetabilien, bei Topfen, Rahm, Eiern etc. geht das Geschäft viel rascher, da die Preise fixirt sind, doch wird auch hier so viel „gekostet“, daß gewisse Damen jedenfalls auf ihre Speesen kommen. — Das Wochenmarktsgespräch berührt ausschließlich drei Stoffe: Küche, Dienstboten und Toiletten. In einer Viertelstunde weiß jede Dame, was in Lugos gekocht wird, eine Stunde hindurch wird über die Dienstboten geschimpft und der Rest der Zeit gehört den Toiletten. Nach gethauer Arbeit begiebt man sich endlich nach Hause, die erstandene Gans wie eine Siegestrophäe betrachtend. Unterwegs hat man noch mehrere Zusammentünfte, bei denen die arme Gans dieselben Prozeduren über sich ergehen lassen muß wie am „Platz“. Dabei angelangt, wird die so schwer errungene Beute sofort gemordet, und der Himmel behüte jeden Ehemann vor einer kleinen Gansleber. Ich kenne Damen,

verschaffen. Wir haben es bisher vermieden, den bei uns einlaufenden Reklamationen Raum zu geben, und beschränkten uns darauf, einzelne, unserer Auffassung nach berechnete Wünsche des Publikums in Form einer höflichen Bitte an die Postleitung zu vermitteln — allerdings erfolglos. Offenbar liebt der Herr Postleiter entweder die Lokalblätter nicht, oder er dünkt sich zu hoch stehend, als daß er bemüht wäre, Kenntniß von den Bitten zu nehmen, die in denselben an ihn gerichtet werden. Das kann uns jedoch nicht abhalten, eine neue Bitte der Handelswelt zu vermitteln. In Lugos werden nämlich die Brieffammeln nur bis 7 Uhr Abends entleert, was nach 7 Uhr in dieselben gelangt, wird erst am nächsten Tage abgeholt und expedirt, so daß die Anomalie entsteht, daß im Zeitalter der Eisenbahnen, Telegrafen, Telefons u. s. w. ein nach Budapest adressirter Brief, der in Lugos um 7 Uhr 1 Minute Abend in ein Brieffastel gelangt, nicht mit dem Morgens nach Budapest gehenden Zügen befördert wird, sondern erst mit dem Mittagszuge, so daß er statt um 1 Uhr 25 Minuten Mittag, erst Abend in Budapest eintrifft, resp. am zweiten Tage erst an den Adressaten gelangt. Diesem für den Handel jedenfalls nachtheiligen Zustande könnte sehr leicht abgeholfen werden, wenn nach 7 Uhr noch einmal, vielleicht um 9 Uhr Abend, wenigstens aus einem, an einem Centralpunkte der Stadt befindlichen Sammelfasten die ausgehobenen Briefe würden. Wir bitten nun die löbl. Postverwaltung, diesen Wunsch des Publikums zu erfüllen und hoffen wir, daß es nicht nöthig sein wird, die Bitte eventuell an die Direktion zu leiten.

Wir hatten obige Zeilen bereits zum Druck befördert, als uns seitens der g. Postverwaltung folgende Mittheilung zuzug, daß die Stundenwärtelchen, die an den Sammelfastenangebracht waren, wiederholt entwendet wurden. Da durch dieses Vorgehen einerseits das Postärar geschädigt wird, andererseits aber aus der Entfernung der Stundenzeiger dem Publikum der Nachtheil erwächst, daß es hinsichtlich der Zeit, wann die Briefe ausgehoben werden, die Orientirung verliert: ergeht an das g. Publikum und ganz besonders an die g. Vorstände der Schulen das Ansuchen, dahin zu wirken, daß die Schul Kinder diese Täfelchen nicht fortzuschleppen sollen.

Geförderter Osterfrieden. Aus Bozovits wird uns gemeldet: „In der Gemeinde Prilipez fanden die gr.-or. Osterfeiertage einen skandalösen Abschluß. Die Bevölkerung dieser Gemeinde ist angeblich in Folge Aufstörungung eines geistlichen Administrators von Seite der kirchlichen Behörde der Art irritirt, daß am Oster-Montag dieselbe diesen Geistlichen im Kirchhofe aufforderte, die Gemeinde zu verlassen,

die beim Anblick einer kleinen Gansleber in Ohnmacht fallen, und in eine zweite Ohnmacht, wenn sie hören, daß die Gans der Frau K eine kolossale Leber geliefert hat. — Herr Redakteur, ich bleibe ledig.“

In Lugos wird bekanntlich sehr viel Deutsch gesprochen, aber ich suche vergebens das Lugoser Deutsch unter den Dialekten, obwohl es würdig wäre, den ersten Platz unter den Jütiolen der deutschen Sprache einzunehmen. Der Dialekt ist durch gewisse Eigenthümlichkeiten charakterisirt, die sowohl in der Aussprache als auch in der Gestalt und Formveränderung der Worte liegen — ohne Verstoß gegen die Satzungen der Grammatik. Das Lugoser Deutsch aber ist die reinste Sprach-Sezession. Hier geht man z. B. in „der“ Kirche, wir kennen „sich“, er hat „Zhuen“ gesehen, es macht auf „mir“ den Eindruck etc. etc. Fremdwörter werden mit Vorliebe angewendet, doch so verunstaltet, daß so manches Gespräch nicht einmal mit dem Fremdwörterbuch verstanden werden kann. — Es liegt mir jedwede Kritik ferne, und ich konstatire nur Thatsachen. Ich wünsche baldige Besserung. **Posta.**

*) Das ist Geschmacksache. Keinesfalls wünschen wir aber für obige Beobachtungen die Verantwortung zu tragen, ja nicht einmal mit dem Beobachter sie zu theilen. Die Redaktion.

widrigenfalls bei nächster Gelegenheit ihm der Eintritt in die Kirche untersagt wird. Einige der wenigen Anhänger des Administrators stürzten sich in die Menge und provozierten einen Skandal, welcher bei dem Gerichte seinen Abschluß finden dürfte, nachdem auch eine körperliche Verletzung vorkam. Der ganze Skandal soll dem Umstande zuzuschreiben sein, weil der aktuelle Administrator widerrechtlich gegen den Willen der Bevölkerung von Seite der kirchlichen Behörde protegirt wird.

Ein interessantes Konzert wird noch im Laufe dieses Monats hier stattfinden. Wie wir nämlich erfahren, langt in den nächsten Tagen Fr. Malvine Sternheim, eine Tochter unserer Stadt, hier an und veranstaltet auf vielseitiges Verlangen ein Konzert, bei welchem auch die Dalárda mitwirken wird. Fr. Sternheim, die nach glänzend absolvirten Studien in der Hauptstadt bereits konzertirt hat und seitens der dortigen Kritik mit dem schmeichelhaftesten Lob überschüttet wurde, hat, wie gesagt, einem Wunsche ihrer Landsleute entsprochen, als sie sich entschloß, den Besuch bei ihren Angehörigen mit einem Konzerte zu verbinden. Wir glauben daher voraussetzen zu können, daß dieses Konzert die gesammte Intelligenz von Lugos versammelt sehen und daß die einer großen Zukunft entgegengehende Künstlerin in den ihrer hier habenden Ehrungen neue Aufmunterung auf ihre ferneren Lebenswege mitnehmen wird. Näheres über das Konzert und das Programm werden wir rechtzeitig publiziren.

Die Feiertagsruhe in Lugos. Bekanntlich haben die hiesigen Kaufleute ein Uebereinkommen getroffen, wonach an Sonn- und Feiertagen die Geschäfte Nachmittags geschlossen bleiben sollen, damit den Angestellten, die während den Werktagen wirklich, überaus angestrengt arbeiten, die nöthige Erholung möglich sei. Nun wurde jüngst der Versuch gemacht, dieses bisher strikte eingehaltene Uebereinkommen zu durchbrechen, ja es soll sogar von einem Chef thatsächlich umgangen worden sein. In Kreisen der kaufmännischen Angestellten hat das begreifliche Aufregung verursacht, da sie fürchten, es könnte das Beispiel Nachahmung finden und zahlreiche Ansuchen sind an uns gelangt, die Angelegenheit öffentlich zu besprechen. Wir glauben jedoch von jeder retribuirenden Besprechung absehen zu dürfen, überzeugt, daß die Lugoser Kaufleute, was sie einmal als berechtigt erkannt und beschlossen haben, auch aufrechtzuerhalten, und dem für Alle bindenden Abkommen auch bei Allen Geltung zu schaffen wissen werden.

Plötzlicher Tod. Aus Facset ist uns heute folgendes Telegramm zugegangen: In der verfloffenen Nacht um 1 1/2 Uhr ist hier der vor Kurzem in den Ruhestand getretene frühere Bezirksrichter Julius Kraczezh in Folge eines Schlaganfalles verschieden. Der Verstorbene hat ein Alter von 66 Jahren erreicht. Das Leichenbegängniß findet am 22. d. Nachmittags um 2 Uhr statt. Friede seiner Asche!

Todesfall. Am 16. d. verstarb hier Herr Géza Bápay nach langem, schmerzlichen Leiden im 27. Lebensjahre, tiefbetrauert von seinen Eltern, Geschwistern und von seiner greisen Großmutter. Die Beisetzung der irdischen Reste des Frühverstorbenen hat am 18. d. Nachmittags 5 Uhr stattgefunden. Das großartige Leichenbegängniß war durch die Bestattungs-Unternehmung St. Margit arrangirt. Möge dem Verbliebenen ewiger Friede beschieden sein!

Trauerungen. Einer uns zugegangenen Familienanzeige entnehmen wir, daß Herr Witold Ritter von Groß Seibor Ostoja Kulskij, Oberbeamter der Generalpachtung in Herkulesfürdő, das anmuthige, durch Vorzüge des Herzens und Geistes gleich ausgezeichnete Fräulein Beatrix Bessely, Tochter des Obergeringieurs in B. der k. u. Staatseisenbahnen, Herrn Raimund Bessely, am 24. d. Nachmittags 4 1/2 in der röm.-kath. Kirche zu Herkulesfürdő zum Traualtar führen werde. Dem Brautpaare, das sich in Lugos zahlreicher Freunde und Ver-

ehrer erfreut, wie auch den Brautleuten gehen von hier die herzlichsten Glückwünsche zu und nehmen auch wir gerne Gelegenheit, unsere innigsten Gratulationen denselben auszusprechen. — Der hiesige Affekurrantzbeamte, Herr Béla Hufferl, wird mit Fräulein Vertha Balajty am 28. d. in Temesvar den Bund fürs Leben schließen.

Sensationeller Selbstmord. In Buzias hat sich der Dragojester angesehene Grundbesitzer, Desider v. Heinrich, eine Kugel ins Herz gejagt und blieb auf der Stelle todt. In einem zurückgelassenen Schreiben sagt der Unglückliche, er habe an sich Anzeichen der Gehirnerweichung wahrgenommen und er ziehe es vor, sich selbst den Tod zu geben, bevor er als „lebendige Leiche“ in einem Irrenhause zu Grunde geht. Die irdischen Ueberreste des Verewigten, der ein Schwiegerjohn des ehemaligen Pächters von Herkulesbad, Karl v. Tatarczy, war, wurden gestern in Buzias zur ewigen Ruhe bestattet.

Fräulein Ida v. Sulhof hielt am 17. d. M. in Budapest im Klub der Kunstfreunde vor einem illustren Publikum, in dessen Reihen sich auch Kultusminister v. Blasics befand, einen Vortrag über die Rolle der Frauen im Kunstgewerbe. Die Ausführungen der genialen Dame fanden den lebhaftesten Beifall. In den Reihen des Auditoriums befanden sich noch: die Grafinnen Ludwig Batthyany, Theodor Andrássy, Ján-Kunin, Kolla Semseu-Deffewffy, Georg Báuffy, Albin Csáky, Katinka und Zolán Bejacsevich, ferner die Baronin Ernst Daniel, Frau Lukas Eynyedy, Kultusminister Julius Blasics, Graf Albin Csáky, Graf Theodor Andrássy, Graf Emerich Széchenyi samt Gemahlin, Baronin Klona Huszar und der Direktor des Kunstgewerbe-Museums, Ministerialrath Eugen Radics.

Die Spezialitäten-Truppe Sauerberg hat die ganze Woche hindurch für das Amusement des Lugoser Publikums gesorgt und schließt seine hiesigen Vorstellungen morgen, Sonntag, ab. Die brave Künstlertruppe hat dem Publikum so viele heitere Stunden bereitet, daß es zweifellos erscheint, daß ihre Abschiedsvorstellung durch zahlreichen Beifall ausgezeichnet sein wird. Die Gesellschaft und ihr vielseitiger Direktor, Herr Josef Sauerberg verdienen dieses Zeichen der Anerkennung und wir sind überzeugt, daß morgen ein volles Haus ihm dieses weisen wird, umso mehr, als auch das Programm ein überaus reiches und vielversprechendes ist.

Tragik im Gerichtssaal. Aus Athen wird eine tragische Geschichte berichtet, die auf die Kühnheit der Banditen in Griechenland ein grelles Streiflicht wirft. In Manolos bei Pyrgos ermahnte ein Richter in einer Verhandlung wegen eines Verbrechens Namens Scanzora einen Zeugen wegen seines Mangels an Wahrheitsliebe. Der Zeuge erwiderte, daß er am Tage vorher von Scanzora mit dem Tode bedroht worden wäre, falls er die Wahrheit sagen würde. In diesem Augenblick sah man, daß Scanzora durch ein Fenster des Gerichts hineinblickte. Sogleich erhob sich ein großer Lärm, und Alle, darunter auch der Richter, machten sich zur Verfolgung des Briganten auf. Nach fruchtlosem Suchen kehrten Alle zum Gericht zurück, aber zu ihrem größten Schrecken sahen sie den Zeugen todt auf dem Tisch des Richters liegen: sein Herz war von einem Dolche durchbohrt.

Wie ein Aprilscherz klingt folgende „wahrhaftige“ Geschichte, die einen Newyorker Blatte unter dem 27. März aus Omaha in Nebraska berichtet wird. Unter dem hochdramatischen Titel: „Beinliche Anleihe“ oder „Eine Bewohnerin Omahas gibt einem Pfandwucher ihre Piederstale als Unterpfand“ erzählt der Omahaer Korrespondent: Sam Adler, der in den weitesten Kreisen wohlbekannt, „Düffel“ dieser Stadt, war heute entschieden der erstaunteste Bewohner Omahas, als eine junge Dame, die eben in seinem Pfandladen geraucht war, in geschäftsmäßig fühlendem Tone die Frage an ihn richtete: „Wollen Sie mir auf meine Beine 25 Dollars leihen?“ Sam Adler schaute erst wie aus den Wolken gefallen drein, aber als ihm die Dame ruhig auseinandersetzte, daß sie ein paar Korkbeine versehen wolle, wurde er wieder ganz Geschäftsmann und fragte: „Gnädige Frau,

haben Sie die Beine bei sich?“ — „Selbstverständlich“, gab die Gefragte zurück, „ich stehe ja darauf.“ Herr Adler zeigte sich der Situation gewachsen und bat die Dame, ihr Kleid ein wenig zu lüften, etwa vier Zoll, damit er sich von der Güte der Kork-Piederstale überzeugen könne. Fräulein Robinson — so heißt die junge Dame — war sogleich dazu bereit, hob totet das Kleid ein wenig und ihre Korkbeine zeigend, erbot sie sich, dieselben sofort auf den Tisch des Hauses zu legen. Jetzt wurde Herr Adler doch bange. „Um Gotteswillen nicht, mein Fräulein“, rief er, „gehen Sie nur getroßt heim, ich schicke schon danach.“ Die junge Dame räumte wieder aus dem Laden und eine halbe Stunde später bekam der Verfaß-Düffel per Telephon die Nachricht: „Die Beine warten auf Sie.“ Herr Adler machte sich selbst auf dem Weg und schloß die Anleihe ab. Als er mit den Beinen unter dem Arm aus dem Hause Fräulein Robinson's schritt, rief ihm die letztere nach: „Ich erwarte in acht oder vierzehn Tagen Geld und werde dann Jemand zu Ihnen schicken, um die Beine auszulösen.“ Fräulein Robinson war bei einem Eisenbahnzusammenstoß in Greenwood, Nebraska, ihrer beiden fleischlichen Beinchen verlustig gegangen und spaziert seitdem auf Kork durch dieses irdische Jammerthal.

Die längste Straße der Welt. Eine Avenue von elf Kilometer Länge in gerader Linie ist ein Lugos, den bisher keine Stadt der Welt sich erlauben konnte. Paris will sich jetzt eine solche Straße zulegen. Die Avenue des Champs-Élysées, die sich von den Tuileries bis zu der Gruppe der „Défense“ erstreckt, soll bis zur Seine zwischen Bezons und Nanterre verlängert werden, d. h. bis zur Grenze des Département. Die Ausführung dieses Planes wird etwa eine halbe Million Francs kosten.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Adolf Reiner

Druck von Karl Traunfellner in Lugos.

Kundmachung.

Der nächste **Lugoser**

Jahr-Markt

beginnt am 10. Mai 1901 und endet am 12. Mai 1901.

2-3

Der Bürgermeister.

3736. szam. tkvi 1901.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Krassó-Szörény várm. árvatára végrehajtatónak Styopan férj. Andrei Ilona végrehajtást szenvedő elleni 550 kor. 20 fil. tőke, ennek az 1897. évi július hó 1-től számítandó 5% kamatai, 54 kor. 10 fil. per- és végrehajtási mar megállapított és ezennel 15 kor.-ban megállapított árverés kérés, valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, melyre időközben 200 korona fizetve lett, továbbá dr. Rosenthal Gyula lugosi lakos ügyvéd mint Benkő Sándor engedményese 1244 kor. 88 fil. tőke s járulékaiból álló követelése behajtása végett is Styopan férj. Andrei Ilona végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék tkvi hatósága területéhez tartozó Román-Lugosi 1780. sz. tjkönyvben A. I. 1. sorsz. alatt felvett ingatlanát és az 1881. évi 60. t.-cz. 186. §. a) pontja alapján birtokos társak tulajdoni jutalékát egészben és külön az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben részletezett összesen 4839 korona kikialtási árban az

1901. évi május hó 4-én d. u. 3 órákor

a kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság hivatalos helyiségében megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikialtási áron alul is el fogja adni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikialtási árának 20% at készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt atszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár $\frac{1}{3}$ részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második $\frac{1}{3}$ részét ugyanazon naptól számítandó 60 nap alatt, a harmadik $\frac{1}{3}$ részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint birói letétpénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a tkkvi hatóságnál úgyszintén Lugos város tanácsánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

A lugosi kir. trvsz. mint tkvi hatóság. Lugos, 1901. évi márcz. hó 21-én.

Bagyik, kir. tszéki biró.

602. végreh. szám. 1901.

Arverési hirdetmény.

Alulirt birósági végrehajto az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbiróság 1900. évi V. I. 3410. számú végzése következtében dr. Fränkl Béla lugosi ügyvéd által képviselt Kutscherauer Béla szakuli lakos javára Borzsa Petru zsenai és Borzsa David szakuli lakosok ellen 40 kor. s jár. erejéig 1901. évi febr. hó 27-én foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 650 koronára becsült lovak, kocsik, szerszámok, faépületek, sertések, tehén, czeffekád és 1 szélrosta-ból álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbiróság 1900. évi V. I. 3410/2. számú végzése folytán 40 korona tőkekövetelés, ennek 1900. évi augusztus hó 15. napjától járó 6% kamatai, $\frac{1}{3}$ % váltódij és eddig összesen 42 kor. 84 fil.-ben biróilag már megállapított költségek erejéig Szakulon alperesek lakasan leendő eszközzésére

1901. évi április hó 30. napjának d. e.

9 és 10 órája

határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107 és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elővezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltattak és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §. értelmében ezek javára is elrendelhetik.

Lugoson, 1901. évi április hó 3-an.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végh.

1788 szam. 1900. tkv.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Krassó-Szörény vármegye árvapénztára végrehajtatónak Darabancz Szilárd grüni lakos végrehajtást szenvedő elleni 600 kor. tőke, ennek 32 kor. 72 fil. lejárt az 1899. évi december hó 31-től számítandó 5% kamatai, 35 kor. 30 fillér per- és végrehajtási mar megállapított költségek követelése és ezennel 26 kor. 50 fil.-ben megállapított árverés kérés, valamint még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá a Kurtág Róza nagykostélyi lakos javára 11 frt 70 kr. s jár. erejéig bekebelezett követelés Darabancz Szilárd grüni lakos végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó grüni 117. sz. tjkönyvben foglalt A. I. 8-13. sorsz. a. ingatlanait az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételekben is részletezett összesen 1750 kor. kikialtási árban az

1901. évi május hó 25-ik napjának d. e.

10 órákor

Grüni községhez tartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szük-

ség esetén a kikiáltási áron alul is elfogja adatni.

Árverési kívánók tartoznak banatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 10%-át készpénzben, vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, a vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt és a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamatokkal szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint birói letéti pénztárhoz befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, ugyancsak Gruin község előjárásánál vagy a birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Az elrendelt árverést a főbetétül szolgáló Gruin község 117. sz. t. k. v. C. lapján feljegyezni rendeli.

A kir. trvszék mint t. k. v. hatóság.
Lugoson, 1900. évi febr. hó 25-én.

Jáko, kir. trvszéki albiró.

Saison-Beginn 15. Mai.

In den Südungarischen Karpathen in einem prachtvollen wildromantischen Thalkessel an der Cserna gelegen. Staubfreie ozonreiche Luft. Grösster Komfort. Elektrische Beleuchtung. Kurkapellen (ständige Militärmusik). Theater. Express- und Orient-Express-Station der Linie Budapest—Orsova, Bukarest—Konstantinopel. Direkte Verbindung mit Wien (16 Stunden). Schiffsverbindung mit allen Donauländern. — Zimmerpreise von 1—10 Kronen, auch Pension.

Frequenz 11.000.

1887 sechswöchentlicher Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Am 27. September 1899 beehrten die Majestäten Kaiser und König Franz Josef I. von Oesterreich-Ungarn, König Karl von Rumänien und König Alexander von Serbien den Kurort, gelegentlich der Eröffnung des Eisernen Thores mit ihrem allerhöchsten Besuch.

6—10

HERKULESBAD

HERKULESFÜRDŐ (Ungarn.)

Seine weltberühmten unübertroffenen und ältesten (2000 Jahre), Schwefel- und Kochsalz-Thermen von 56° Celsius.

Douche, Massage.

Sichern radikale Heilung bei: chron. Rheumatismus, Gicht, Folgeübeln, Rhachitis- und Knochenkrankungen, Hämorrhoiden, Zirkulationsstörungen der Unterleibsorgane und des Beckens, Blasen- und Nierenkrankheiten, Anämie etc. Trinkkuren besonders für Magenübel und Zirkulationsstörungen. Auch für Reconvalescenten und insbesondere Neurastheniker effektvoller Aufenthalt. — Massage. — Schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder, Schwefel-Douchen. — Konsultationen in allen europäischen und orientalischen Sprachen. — Prospekte durch die Badedirektion.

Kaltes Wasser-Behandlung.

Vielseitig prämiirt.

Telephon Nr. 184.

ALOIS PIFFL

Bau- und Zink-Ornamenten Spengler

Temesvár, Elisabethstadt, Hunyady-Strasse Nr. 6. im eigenen Hause.

3—6

Specialist in Wasserleitungen, Badeeinrichtungen, englischer Closets, neuester Systeme und Canalisation.

Pläne und Kosten-Ueberschläge werden bereitwilligst angefertigt und zum Selbstkostenpreise berechnet.

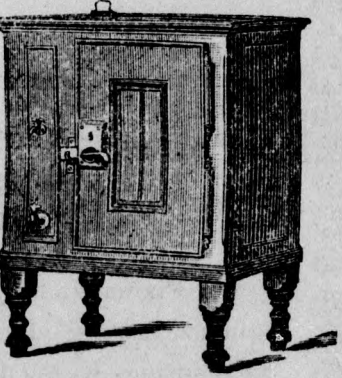
Ferner Fabrikation von

Eiskästen

Metallwaaren, Küchengeräthschaften, Bade-, Sitz- und Kinderwannen, heizbare Badestühle mit noch unübertroffenen besten Heizapparat nach eigenem System.

Zinkornamente aller Art, gegossene Metallbuchstaben und Metallaufschriftstafeln, sowie Prägeschilder aus Kupfer-, Messing- und Zinkblech etc. etc.

Ein ganz neu hergerichteter grosser sechsthüriger Biereiskasten für Wirthe, ist bei mir billig zu haben.



Hochachtungsvoll
Alois Piffl.

LEHRLINGE aus gutem Hause finden Aufnahme.

Reell

Grosse Auswahl

Solid

in frisch angelangten

DAMEN-, MÄDCHEN- und KINDER-HÜTEN.

Grösstes Lager in

☞ Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel ☞

Bilder, Spiegel, Teppiche, Fahrräder und Kassen.

==== Vernickelungs-Anstalt. ====

Eigene Tischler-, Tapezierer- und Mechaniker-Werkstätte.

Damenhüte werden modernisiert.

Nähmaschinen-Hauptniederlage

bei

PODWINETZ ISIDOR, Hauptplatz.

Prompt

Billig

1429. sz.
kig. 1901.

A facsétai járás főszolgabírójától.

Körjegyzői pályázat.

Lemondás folytán üresedésbe jött és ez idő szerint helyettesítés útján betöltött Krassó-Szörény vármegye facsétai járásba kebelezett nyolcz községből Kurtyai körjegyzői állásnak az 1886. évi XXII. t. cz. 83. §-a értelmében választás útján leendő betöltésére a pályázatot ezennel kihirdetem.

Ezen állással kapcsolatos illetmények következők:

| | | |
|-------------------------|-----------|---------|
| 1. Törzsfizetés | 1600 kor. | — fill. |
| 2. Irodaszolga fizetés | 100 | „ — „ |
| 3. Iroda általány | 300 | „ — „ |
| 4. Előfogati általány | 320 | „ 82 „ |
| 5. Napidij általány | 219 | „ 96 „ |
| 6. Irnoki fizetés | 474 | „ — „ |
| 7. Anyakvi dologi kiad. | 206 | „ 54 „ |

Összesen 3221 kor. 32 fill.

Ezenkívül természetbeni lakás, házikert és pótkert, valamint a magánmunkálatokért szabályrendeletileg megállapított munkadíjak

Felhívom a pályázni óhajtokat, hogy az 1883. évi I. t. cz. 6 §-ában, illetve 1900. évi XX. t. cz. 3 §-ában előirt képesítésüket eddigi alkalmaztatásukat és nyelvismereteiket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket f. évi május hó 2-ig nyujtsák be.

A választást f. évi május hó 4-ik napján d. e. 9 órakor a kurtyai körjegyzői iródban fogom megtartani.

Facsétán, 1901. évi április hó 12-én.

Schönenfeld László, főszolgabíró.



Keoskeméti Sándor, Temesvár
Agrar-Sparkassa-Palais.

Photographische Manufaktur

En gros Lager aller Sorten.

Cameras und Utensilien

Niederlage der Dry-Platten.

Platten-Preise: (Preise in Gulden)

4×4 4½×6 6×9 9×12 12×16 13×18
—35 —40 —48 —85 130 165

alle anderen Grössen zu Original-Fabrikspreisen.

Neuheit!

Hand-Camera „Gnom“

aus Metall für Zeit- und Momentaufnahmen für 6 Platten. Plattengröße 4½×6.

Preis fl. 2.50.

Sport-Artikel.

Lawn-Tennis-Spiele

•• Amerikanische Tennis-Schläger ••

Fahrräder und Zubehörtheile

zu Engro-Fabrikspreisen.

Eigene Reparatur- und Vernickelungs-Werkstätte

Luftschläuche,

Laufdecken

1-8

garantirt bestes Fabrikat.

689. végrh. sz. 1901.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járás-bírótság 1901. évi V. I. 556. sz. végzése következtében Dr. Haus József ügyvéd javára Aurariu Juon és tsa ellen 150 kor. s jár. erejéig 1901 évi márcz. hó 7-én foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 920 kor. becsült szarvasmarhák, lovak, kocsik és szerszámokból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bírótság 1901. évi V. I. 556/2. számú végzése folytán 150 kor. tökekövetelés, ennek 1900. évi nov. hó 25-ik napjától járó 6% kamatai, 1/2% váltódíj és eddig összesen 61 kor. 23 filben bíróság már megállapított költségek erejéig Cserestemesen alperesek lakásán leendő eszközzésére 1901. évi máj. hó 4. napjának d. u. 4 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A mennyiben az előverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Lugoson, 1901. évi április hó 12-én.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

Hauptagentschaft der Triester allg. Versicherungs-Gesellschaft (Assicurazioni Generali) und der Ersten ö. allg. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir suchen für unsere Haupt-Agentschaft einen tüchtigen, verlässlichen, soliden und fleissigen

Acquisiteur

gegen Fixum und Provision. Bei gegenseitiger Convenienz Lebensstellung mit späterer Aufnahme in die Pensions-Kassa der Gesellschaft.

Schriftliche Offerte mit Angabe der bisherigen Verwendung und Ansprüche sind an uns zu richten.

1-2

Recht & Schwarz und Weigand.

Sehr feine, naturreine Tischweine!

Die berühmte

und — wegen ihres hochfeinen Geschmacks, sowie wegen des reichen Fettgehaltes — so beliebte

Thée-Butter

aus der **Temesvárer-Zentralbutterei** der südungarischen Milchgenossenschaften ist täglich frisch nur bei **RECHT & SCHWARZ**, pr. Kilogramm à **fl. 1.20** zu haben.

Von dieser Butter werden wöchentlich drei Waggons nach Berlin versendet und wurde dieselbe wiederholt mit ersten Ehrenpreisen ausgezeichnet.

Hochachtungsvoll

Recht & Schwarz.

1-2

Echte Prager Schinken!

Mc CORMICK HARVESTING MACHINE COMPANY

(CHICAGOI ARATÓGÉPGYÁR)

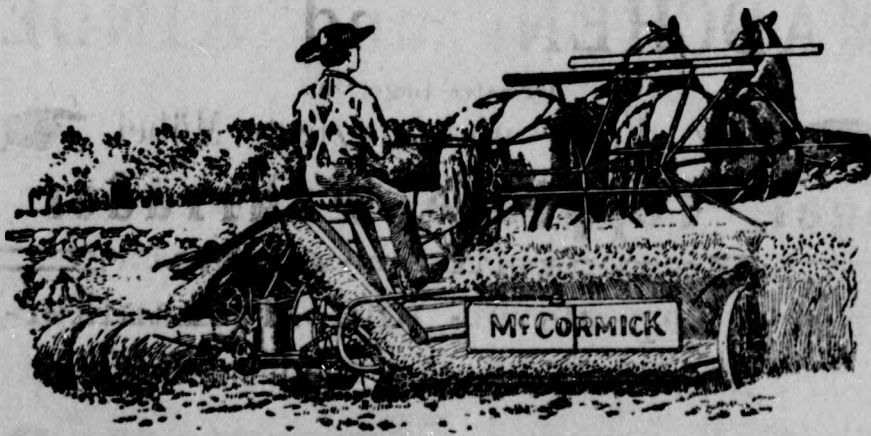
GRAND PRIX

Kéveköti aratógép

Fűkaszalógép

Köszörükészülék

Évástmányai.



Évástmányai.

Kéveköti-fonal

Szénagyűjtő-gereblye és

„Daisy” marokraló aratógép

PÁRIS 1900-ba

William S. Stillmann
igazgató.

Budapest, V., Váci-ut 30.

Ne vásároljon, míg gépeinket nem látta s árainkat nem kérdezte.

Olcsó tartalékreszek óriási raktára. 26-9

Tessék mintakönyvet kérni.

Képviselőnk:

GRÜNBAUM E.

Temesvár.



633 végrh. szám. 1901.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járás-bíróság 1900. évi V. I. 2924. számú végzése következtében dr. Németh Phöbus lugosi ügyvéd által képviselt Patzl Ernő lugosi lakos javára Tóth Bálint szapáryfalvai lakos ellen 26 kor. s jár. erejéig 1900. évi november hó 21-én fogatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 1090 koronára becsült gőzmozdony, cséplő-szekrény, sertés, malaczból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-bíróság 1900. évi V. I. 2924/2 számú végzése folytán 26 kor. tőkekövetelés, eddig összesen bíróilag már megállapított költségek erejéig Szapáryfalván végrehajtást szenvedett lakásán leendő eszközlésére

1901. évi május hó 8. napjának délelőtti 8 órája

határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Lugoson, 1901. évi április hó 18-án.

Frank Zoltán, kir. bir. vgható.



Ein Lehrling

findet **sofortige Aufnahme** in der Eisenhandlung Ernest Patzel, Lugos.

WELTARTIKEL! Geistl. geschütztes vaterländisches Fabrikat, übertrifft alle andere Zahnputzmittel.



Das angenehmste, vorzüglichste und unentbehrlichste **ZAHNPUTZMITTEL in Tuben.**

Reinigt, conservirt die Zähne, erfrischt den Mund. 1 Tube 60 Heller (30 kr.) — Überall erhältlich.

Alleiniger Erzeuger und Hauptversandt-Depot:

Parfumeriefabrik **SAVOLY**

Auf Dampftrieb eingerichteter hygien. kosmet. Laboratorium. Ungarische feinste Toilette-Seife-Fabrik 1-ten Ranges.

BUDAPEST, VII., Damjanich-Gasse 28.

Fabriks-Niederlage und Filiale in **TEMESVÁR.**

Hauptniederlage in Lugos: A. Schieszler's Söhne, Adler-Apotheke Vertes & Comp., S. Wolff & Sohn, Modewaaren-Handlung Trajan P. Rác, Delicatessen-Handlung J. Morgenstern.

(a) — 3

688. végrh. szám. 1901.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járás-

bíróság 1901. évi V. I. 555. számú végzése következtében dr. Hausz József ügyvéd javára Aurariu Iuon és tsai ellen 250 kor. s jár. erejéig 1901. évi márcz. hó 7-én fogatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 810 koronára becsült szarvasmarhák, lovak, kocsik és szerszámokból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróság 1901. évi V. I. 555/2. sz. végzése folytán 250 kor. tőkekövetelés, ennek 1900. évi november hó 2. napjától járó 6% kamai, 1/3% váltódij és eddig összesen 81 kor. 23 fl.-ben bíróilag már megállapított költségek erejéig Cserestemesen alperesek lakásán leendő eszközlésére

1901. évi május hó 4. napjának d. u. 3 órája

határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

A mennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, jelen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1901. évi apr. hó 12. napján.

Schieszler Vilmos, kir. bir. vhtó.

| | | | |
|---|--|-----------------------------|--|
| Kohlensäure-Lager. | Essig-Essenz-Fabrik. | Das allerbeste Flaschenbier | Bier-Haupt-Depot der Steinbrucher bürgerlichen Bierbrauerei-Aktien- Gesellschaft. |
| | <p>!! Sorget für Eure Kinder !!</p> <p>Der Erste Mädchen-Ausstattungs-Verein als Genossenschaft BUDAPEST, Teréz-kör ut 42/43 (im eigenen Palais)</p> <p>Mädchen- und Knaben-Versicherungs-Anstalt bietet Gelegenheit Jedermann, durch kleine monatliche oder vierteljährliche Beiträge seine Familie zu versorgen, unter sehr vortheilhafte Bedingungen und versäume keine Familienoberhaupt nähere Informationen einzuziehen. Die tabellenmässige Beiträge sind unveränderlich und festgesetzt und keinerlei Nebengebühren zu entrichten. Die Mitglieder partizipieren an dem jährlichen Gewinn der Anstalt mit 50% und im Sterbefalle des Mitgliedes hört jede weitere Zahlung auf, und die Austattungs-Prämie und Gewinnansammlung werden dennoch zur Zeit voll ohne jeden Abzug ausbezahlt. Mit Prospekte und Aufklärung dient die Hauptagentschaft in Lugos</p> | | |
| <p>Armin Neumann, & Co.</p> <p>Temesvárer- und Corvingasse.</p> <p>Hauptagentschaft der Fonciere Pester Versicherungs-Anstalt.</p> <p>Agenten werden gegen Fixum und Provision aufgenommen.</p> <p>Vortheilhafte Lebensversicherung, ebenso Feuer- und Hagel-Versicherung.</p> | | | |

200 Kronen Jedem der nicht lacht!!!

Heute Samstag und morgen Sonntag

zwei grosse

letzte Vorstellungen

mit ganz neuem Programm!

Herr Sauerteig als Sami Pallak auf der Anbahn in Temesvar
ferner Auftreten der neuengagierten

Konzertsängerin Frau Malvine Löw aus Lugos

Quett gesungen von **Herrn Sauerteig** und Frau
Malvine Löw

Russische Braut- und Hochzeitsgesänge

verbunden mit den

Lieblingstänzen Sr. Majestät des Kaisers von Russland

aufgeführt von der TRUPPE STARKOFF.

Sonst ganz neues Programm. ● ● ● ● Auftreten aller Mitglieder.

Kassa-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.


Preise der Plätze: Logen 5 Kronen. Parterre-Sperrplatz die ersten 6 Reihen 1 Krone,
die übrigen 80 Hell., Parterre-Stehplatz 50 Hell., Gallerie 40 Hell.

KARTENVORVERKAUF in der Conditorei Kosár.

Da meine Vorstellung dem jetzigen modernen Zeitgeiste entsprechend eingerichtet ist, der Vortrag streng solid, nur auf wahrer Salon-humoristik beruht, bittet unterthänigst die geehrten Familien um zahlreichen Besuch

Josef Sauerteig

artist. Direktor.

 Bitte meine Gesellschaft nicht mit den hier durchreisenden Bänkel-sängern zu vergleichen. 